

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Band:** 76 (1982)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Aus der Welt der Gehörlosen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

- Zusammenstellen und evtl. Korrigieren von Berichten für die Rubriken «Schachecke» und «Vereinigung gehörloser Motorfahrer». Der Sportredaktor bittet daher die Sportvereine und die Veranstalter von Sportanlässen:

a) um frühzeitige Information über alle Veranstaltungen, direkt an untenstehende Adresse

b) Resultate und Berichte von Sportgeschehnissen *sofort* einzusenden. Redaktionsschluss beachten!

2. *Regionalnachrichten aus der Ostschweiz* (Kantone St. Gallen, Thurgau und beide Appenzell). Durch Kontakte mit Vereinen und Institutionen aus den genannten Kantonen werden Manuskripte gesammelt und für die GZ redigiert.

**Adresse:**

Walter Gnos, Kornstrasse 7, 8603 Schwerzenbach ZH.

## Im Rückspiegel

### Inland

- Das Budget des Bundes, der Vorschlag für 1982, wurde vom Parlament genehmigt. Es weist einen Fehlbetrag von 1120 Millionen Franken aus. Und dies in der reichen Schweiz!
- Harmlose Erdbeben verzeichnete man am 19. Dezember aus der Gegend von Tiefencastel und Untervaz GR.
- Aus der Strafanstalt Regensdorf sind Mitte Dezember 6 Gefangene ausgebrochen. Sie haben einen Aufseher niedergeschossen. 2 konnten schnell wieder verhaftet werden.
- An verschiedenen Orten finden Sympathiekundgebungen für Polen statt. Polnische Kinder konnten auch in die Schweiz einreisen.

### Ausland

- Die amerikanische Regierung forderte die in Libyen lebenden 1500 Amerikaner auf, das Land zu verlassen.
- Nachfolger des gestürzten argentinischen Präsidenten Viola wurde General Leopoldo Galtieri. Argentinien zählt rund 27 Millionen Einwohner.
- Unter Ministerpräsident W. Martens ist in Belgien die neue Regierung gebildet worden.
- Der Weltsicherheitsrat hat einstimmig die Annexion der Golanhöhen durch Israel verurteilt. Israel wurde aufgefordert, die Massnahme zu widerrufen.
- Terroristen der Roten Brigade haben in Verona am 17. Dezember den NATO-General James Dozier entführt.
- Der Stellvertreter des polnischen Ministerpräsidenten weilte am 30. Dezember zu politischen Gesprächen in Bonn.

## 1982 – das Jahr der GZ

*Eigentlich hätten diese Zeilen schon in der GZ Nr. 1 veröffentlicht werden sollen. Aber man beginnt ein neues Jahr nicht gerne mit einem Jammertlied! Und doch muss es jetzt sein. Grund: Der Verwalter hat grosse Geldsorgen. Warum? Die Teuerung hat leider keinen weiten Bogen um die GZ gemacht. Die Druckkosten sind stark angestiegen. Ein weiterer Grund: Über hundert Gehörlose haben trotz Mahnung das Abonnement für 1981 immer noch nicht bezahlt. Das macht 2000 Franken aus, die in der GZ-Kasse fehlen. Soll man diese säumigen Zahler einfach aus der Kartei schmeissen? Hundert Abonnenten weniger, hundert Gehörlose mehr, die nicht zu ihrer Zeitung stehen!*

### Das GZ-Abonnement wird teurer

*Um im Jahr 1982 einigermassen über die Runden zu kommen, muss der Abonnementspreis um fünf Franken erhöht werden.*

*Jahresabonnement 25 Franken*

*Halbjahresabonnement 13 Franken.*

### Dringende Bitte

*Der Einzahlungsschein für das Abon-*

*nement 1982 liegt dieser Nummer bei. Es muss, wie bei allen Zeitschriften, im voraus bezahlt werden. Gehen Sie bitte in den nächsten Tagen auf die Post. Viele haben für 1982 schon 20 Franken bezahlt. Herzlichen Dank – auch für das Nachzahlen des Teuerungsfünflibers!*

### Zauberformel

*«20 Franken für das Abonnement, 300 Franken als Geschenk an die gute GZ» stand kürzlich auf der Rückseite eines Coupons. Eine treue Leserin hat damit eine der vielen Sorgenfalten von der Stirne des Verwalters weggezaubert. Lieben Dank, Frau G. F. Wer hilft mitzaubern? Jede Spende ist willkommen.*

### GZ-Redaktion

*Das Team mit vier gehörlosen Mitarbeitern hat seine Arbeit mit viel Schwung aufgenommen. Sie werden in der GZ neue Akzente setzen, Themen aufgreifen, die einfach jeder Gehörlose lesen und studieren muss. Nicht nur für diese vier, sondern für alle Gehörlosen soll das Jahr 1982 das Jahr der GZ werden.* EW

## Aus der Welt der Gehörlosen



### Weihnachtsfeier der Ehemaligen am 20. Dezember 1981 in St. Gallen

Alle Jahre wieder! So fand auch dieses Jahr die traditionelle Weihnachtsfeier statt. Von allen Seiten trafen die Ehemaligen ein und füllten den Saal im Kirchgemeindehaus St. Mangen. Hell leuchtete der grosse Christbaum. Orgel- und Trompetenspiel leiteten den Gottesdienst ein. Dann kam Herr Pfarrer Spengler zu Wort. Nach dem Lied der Gemeinde las die Schreiberin dieser Zeilen und Kirchenhelferin die alte und doch immer wieder neue Weihnachtsbotschaft. Florian Christoffel sprach das Gebet. Dann hielt uns Herr Pfarrer Spengler eine eindruckliche Predigt nach dem Leitwort: «Das Volk in der Finsternis sieht ein grosses Licht.» Schon damals war Finsternis wie auch heute, wo eine grosse Finsternis über der Welt liegt, die uns angst und bange macht. Aber auch heute scheint hinter aller Dunkelheit und Ungewissheit ein grosses Licht: Jesus Christus, der für uns auf die dunkle Welt gekommen, um uns zu erlösen, und verheissen hat: «In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost. Auch heute soll und kann es Frieden werden für alle, die guten Willens sind.» Mit Dank und Freude feierten wir dann das Gemeinschaftsmahl. Dass wir das noch nehmen dürfen, ist ein grosses Vorrecht. Nach dem «O du fröhliche» der ganzen Gemeinde zogen alle in den «Schützengarten». Dort wurde uns ein wahrhaftiges Mittagessen serviert. Auch die Katholiken kamen dazu, die in der Klosterkirche mit Pater Gotthard Bühler ihren eigenen Gottesdienst feierten. Nun waren wir eine Familie. Immer wieder trafen wir alte, liebe Bekannte, Hörende, Gehörlose, Lehrer,

Seelsorger; sogar unseren Kirchenpräsidenten Herrn Pfarrer Schibli durften wir in unserer Mitte haben. Die Freude des Wiedersehens war natürlich gross. Der Stoff zum Plaudern und Erzählen geht ja bei den Gehörlosen nie aus. So verging der Nachmittag leider viel zu schnell. Schon leuchteten sich die Reihen. Auch die brennenden Kerzen auf den schön geschmückten Tischen erloschen, eine nach der andern. Ein Freudentag hat wieder seinen Abschluss gefunden. Sicher werden alle diese Freude in den Alltag und ins neue Jahr mitnehmen.

Allen, die so viel zu diesem schönen Tag beigetragen haben, ein herzliches «Vergelt's Gott».

Allen Lesern zu Stadt und zu Land möge der Segen und Frieden im neuen Jahr Begleiter sein. Trudi Mösle

### Weihnachten mit den Bündner Gehörlosen

Am Stephanstag kamen die Gehörlosen aus Graubünden zu ihrer Weihnachtsfeier in Landquart zusammen. Man traf sich zum ökumenischen Gottesdienst in der Dorfkirche. Die beiden Pfarrherren Cadruvi und Caduff sprachen über den Sinn von Weihnachten in unserer Zeit. Mit der Bitte um das tägliche Brot und um Frieden auf der Welt verliess man das Gotteshaus.

Wie jedes Jahr versammelte man sich dann beim Christbaum im Gasthaus zum Falknis. Der Präsident des Bündner Gehörlosenver-

eins, Felix Urech, begrüßte alle und erzählte eine Weihnachtsgeschichte. Er dankte für alle Gaben, allen Helfern und dem evangelischen Kirchenrat für den offerierten Imbiss. Mich freute es ganz besonders, dass vermehrt junge Gehörlose den Weg nach Landquart gefunden haben. EC

## Ferienkurs in Filzbach

im **Blaukreuzferienheim Lihn**,  
20. bis 29. 10. 1981

Am 20. Oktober 1981 war es endlich soweit. Juhee! Wir vier Turbenthaler vom Gehörlosenheim fuhren um 9.53 Uhr ab nach Winterthur. Dort brachte uns der Speise- und Schlafwagen unter der Hilfe des freundlichen Kondukteurs wohlbehalten nach Zürich. Beim Ausgang warteten wir auf die Bahnhofhilfe. Auf Gleis 11 kam niemand von Bern. Wir probierten es dann beim Gleis 6. Unter Jubel empfangen uns die Berner. Endlich konnten wir mit Berner Gehörlosen dem Ferienziel entgegenfahren. Herr E. Schmid von Stans, Unterwalden, half uns bis Filzbach auf der ersten Reisestrecke und kehrte dann sofort heim. Je mehr wir uns dem Ziel näherten, um so schöner sahen uns die silbergrauen Berge entgegen. Die kühnen Churfürsten hielten strenge Wache über uns. Drei Minuten später erreichten wir schon das schöne Blaukreuzferienheim. Die Heimleiterin, das Personal und die Gäste empfingen uns sehr freundlich. Schnell stellten wir das Reisegepäck ab und begannen um 14.00 Uhr mit dem feinen Mittagessen. Nach dem Essen wurden uns die reservierten Zimmer zugewiesen, und wir packten die Koffer aus. Nach dem Ausruhen gingen wir spazieren. Der Himmel war sehr unfreundlich und bescherte uns einen Herbststurm und Regen. Als unsere kleine Gruppe weit hinunterspazierte, froren wir sehr. Nachdem wir den Walensee und die Berge schnell angeschaut hatten, kehrten wir sofort wieder heim, und im Gasthof Löwen wärmten wir uns mit Kaffee.

Nach dem Nachtessen um 19.00 Uhr stellten wir uns mit unseren Namen vor. Jeder bekam eine schöne Brosche mit seinem Namen. Wir gingen nach dem Feierabend bald ins Bett.

Nach wohlthuender Nachtruhe standen wir um 7.30 Uhr auf. Nach dem Morgenessen und Bettenmachen lernten wir in einem Kurs etwas vom Leder. Bis zum Ferienende haben wir viele lehrreiche und abwechslungsreiche Schulstunden gehabt. Dann turnten wir alle Tage auch. Das Spiel «Faules Ei» machte uns viel Spass.

Hoch oben in den Flügen und bei uns gab es den ersten Schnee, doch er schmolz rasch wieder.

Am 23. Oktober machten wir einen weiten Ausflug mit dem Car nach Elm. Schon von weitem leuchtete der Schnee herüber. Die Hälfte der Gruppe und ich besuchten das Museum. Wir besichtigten eine inhaltsreiche Ausstellung. Der Schiefer, der Bergsturz und die Vergangenheit interessierten uns sehr. Der Bergsturz geschah genau vor 100 Jahren. Tief beeindruckt kehrten wir zurück und gingen in das geschmackvolle, neue Hotel Elmer. Hungrig und frierend, wie wir waren, machte das feine Zvieri uns wieder satt und warm. Nachher kauften wir Karten und Elmerbüchli und fuhren um viele Erlebnisse reicher nach Hause. Ernst Rüdemann, 85, erlitt einen Unfall. Fräulein Margrit Meier zeigte und erklärte uns unterwegs vieles. Fräulein Margrit Meier, Fräulein Gertrud Kühni, Herr Kurt Zürcher und Herr Kurt Hiltbrunner leiteten die Gruppen.

## Endlich ist es soweit! Ballonwettbewerb 1981

Der Ballonwettbewerb unseres grossen Treffens vom Sonntag, dem 27. September 1981, konnte ausgelost werden. Da sind die Glückspilze:

Rang/Name	Fundort	km	Preis/Stifter
1. Harder Anton Hängetenstrasse 23 8488 Turbenthal	D-3257 Springe	549	1. Preis 1 Gutschein für ein Sparheft mit Fr. 50.- Inhalt Stifter: St. Gallische Creditanstalt
2. Rau Hansjörg Greifenstrasse 11 9000 St. Gallen	zirka 500 m vor der DDR-Grenze	390	2. Preis 1 Gutschein für ein Sparheft mit Fr. 50.- Inhalt Stifter: Schweizerischer Bankverein
3. Schegg Simone Höchstrasse 2 9016 St. Gallen	D-8752 Wiesen im Spessart	283	3. Preis 1 Bild mit 5 Münzen Stifter: Depositen- und Kreditbank
4. Manhart Toni Unterstrasse 6 9302 Kronbühl	D-8782 Wiesenfeld	280	4. Preis 1 Gutschein für ein Sparheft mit Fr. 30.- Inhalt Stifter: Schweizerischer Bankverein
5. Bischof Emma Oberdorf 130 8531 Thundorf	4 km vor D-8771 Schollbrunn	274	5. Preis 1 Gutschein für ein Sparheft mit Fr. 30.- Inhalt Stifter: Schweizerische Volksbank
6. Greco Sandra Egg 522 9055 Bühler	D-8761 Neun- kirchen	266	6. Preis 1 Gutschein für ein Sparheft mit Fr. 30.- Inhalt Stifter: Schweizerische Volksbank

Allen andern danken wir nochmals herzlich fürs Mitmachen! Sie wissen, das eingegangene Geld kommt unserem Turnhallenneubau zugute. Vielleicht gehören Sie bei unserem nächsten Ballonwettbewerb zu den Preisgewinnern. Bis dahin an alle gute Wünsche  
Eure Taubstummen- und Sprachheilschule St. Gallen.

Das schöne Blaukreuzferienheim ist einladend und heimelig eingerichtet. Wir fühlten uns darin daheim.

Am 25. Oktober war es bis 14.00 Uhr schön und warm. Nach dem kraftspendenden Gottesdienst spazierte jeder, wohin er wollte. Auf dem Spaziergang sah ich ein kleines Enzian und liess es stehen. Am Nachmittag spazierten Marta Müller und ich zum «Seeblick», kehrten jedoch bald zurück, weil es kalt wurde.

Am 26. Oktober machten wir eine Carreise ins Bündnerland. Fast genau am gleichen Tag vor zwei Monaten hatten wir Turbenthaler die gleiche Reise gemacht. Die Reiseroute führte uns über Mühlehorn, Landquart nach Davos Wolfgang zum Blaukreuzheim «Seebühl». Wir wurden von Familie Kummler gastlich und liebevoll bewirtet. Wir kauften wieder Karten. Leider schien die Sonne nur mühsam durch die Wolken. In Davos war der Schnee matschig. Die Reise ging gut vorwärts nach Lenzerheide. Ein Schneesturm erlaubte uns nicht, einen Zwischenhalt zu machen. Dort gab es schon früh die Weihnachtsstimmung. Im düsteren Zollhaus Chur stärkten wir uns mit Kaffee. Wir konnten die Taubblinden in Zizers nicht besuchen. Es war schon zu spät. Wir liessen uns nicht betrüben, weil wir kein schönes Reisewetter hatten. Wir hatten in den Ferien nur 2½ Tage schönes Wetter.

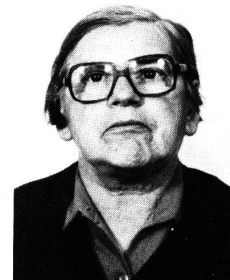
An der Abschiedsfeier gab es Jubel, Trübel, Heiterkeit. Das letzte schöne Ferienwetter schenkte uns eine gute Heimreise.

Wir danken den lieben Gruppenleitern, der Ferienheimleiterin, Frau Lini Bodmer, dem Personal und den Gästen vielmals für die gastfreundliche Aufnahme. Elsa Schoch

## Pro Infirmis an die Schweizer Presse:

Mit diesem Kalenderli (als Beilage) danken wir Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung im abgelaufenen Jahr. Das Jahr des Behinderten hat viele wertvolle Anstösse gebracht. Manche Stimme indessen wird noch nicht gehört; der unsichtbar und der geistig Behinderte kommen in der Regel nicht zum Wort. «Miteinander – füreinander» steht auf unserer Fahne für 1982. Den Behinderten kennenlernen von Mensch zu Mensch. Mit Ihrer Hilfe führt dieses Unternehmen weiter.

## Wir gratulieren



Im Bürgerheim in Buacht, Oberuzwil, kann am 18. Januar dieses Jahres Fräulein

### Martha Haltmeier

ihren 70. Geburtstag feiern. Seit 23 Jahren lebt sie im Heim, wo sie immer noch viel nächst und bügelt. Wir gratulieren dem Geburtstagskind und wünschen noch viele schöne und gesunde Jahre.